

Straßenmusikfestival BaDaBoom an zehn Plätzen

Neumünster. Nach der Premiere im vergangenen Jahr hat BaDaBoom, ein Straßenmusikfestival zum Auftakt des Kunstfleckens, schon weite Kreise gezogen. Bereits 30 Anmeldungen von Bands und Ensembles liegen vor. Und die Meldefrist ist noch längst nicht abgelaufen, wie Marco Ramforth aus dem Orga-Team betonte. Außerdem versprach er vollmundig: „Bei der zweiten Auflage wird alles noch größer, besser, toller.“ Seinem Zweck ist BaDaBoom treu geblieben: Auch diesmal sollen am Sonnabend, 4. September, bei dem Straßen-Festival Bands eine Bühne bekommen, die sie sonst nicht haben. Zehn Spielorte sind vorbereitet; einige von ihnen

auch mit Strom ausgestattet. Alle mitwirkenden Gruppen können sich eine Stunde lang auf den Schauplätzen (fünf zusätzliche hat die Stadt für den Fall der Fälle genehmigt) rund um den Großfleck und in der Lütjenstraße präsentieren.

Schon jetzt versprach Ramforth eine bunt gemischte Palette von Chormusik über Klassik, den Einfelderspielmannszug bis Irish Folk, Rock, Punk. Unter den teilnehmenden Bands, die alle kostenlos spielen, wird ein dreitägiger Aufenthalt im Surfbus Studio von Dennis Olschewski in Luhnstedt verlost. Aus dem schmalen Festival-Budget sind für die Musiker ansonsten nur Würstchen,

Brötchen und Erfrischungsgetränke drin.

Dafür hat BaDaBoom gleich zwei Schirmherren. OB Olaf Taurus erklärte gestern: „Wir wollen mehr Events dieser Art; das ist unsere Intention des Stadtmarketings.“ Und Guido Schwarzte, neuer Chef der Wirtschaftsagentur, fand klasse: „Kunst stellt sich zur Verfügung, um die Stadt attraktiver zu machen. Kunst und Kommerz können durchaus eine sinnvolle Symbiose eingehen.“

Das Straßenmusikfestival BaDaBoom geht von 11 bis 15 Uhr. „Aber 15 Uhr ist nicht in

Stein gemeißelt. Wir dürfen auch überziehen“, sagte Ramforth.



Machen auf jeden Fall mit bei BaDaBoom: Arne (von links), Patrick, Freddy, Tim, Sascha, Philipp und Jenny (vorn), die in den Bands Strain, Capsalcin und BeatShock spielen.
Foto Nitschke